

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annonzen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Weiteren Blätter“.
Budapest,
VI., Szereosen-
utca 50.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4-spaltige Nonpa-
cilles-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Weiteren Blätter.

Nr. 3.

Budapest, den 19. Jänner 1901.

VIII. Jahrgang.

Allerlei.

Eine neue Nordpol-Expedition v. aus Wien wird berichtet: In der Geographischen Gesellschaft hielt der deutsche Forschungsreisende Dr. Anshütz-Kämpfe einen Vortrag über seinen Plan, unter dem Eise bis zum Nordpol vorzudringen. In dem eleganten Auditorium sah man auch die Erzherzoge **Rainer** und **Leopold Salvator**.

Soziales Museum. Die zur Verhandlung der Arbeiterfrage eingesetzte Sektion des Landes-Industrievereines hielt am 16. d. M. im großen Saale des Industrievereines eine interessante Sitzung. Es wurde die Schaffung eines sozialen Museums besprochen. Anwesend waren außer Sozialpolitikern und Großindustriellen auch Arbeiter. Die Idee zur Gründung eines solchen Museums stammt von Direktor **Moriz Gelléri**, über dessen Antrag berathschlagt wurde. Präsident **Dr. Alexander v. Matlekovits** eröffnete die Sitzung und vertheilte unter den Anwesenden Exemplare des von **Gelléri** ausgearbeiteten Projektes.

Wereschtschagin in China. Der bekannte russische Schlachtenmaler **Wereschtschagin** hat sich, wie man aus **Petersburg** meldet, nach **China** begeben, um Schlachtenbilder zu malen.

Brand in den Sammlungen Birchows. Im Berliner Pathologischen Institut kam dieser Tage ein Brand zum Ausbruch. Hierbei verbrannte ein Theil der anthropologischen Sammlungen von **Birchow**, darunter Objekte, die einen unschätzbaren Werth hatten, da sie nicht mehr ersetzt werden können.

Banken, Sparkassen und Aktien-Gesellschaften.

Pester Erste Vaterländische Sparkasse. Die diesjährige (61.) ordentliche Generalversammlung der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse findet am 2. Febr. l. J. im Komitatshaussaale (IV., Granátos-utca) statt. Neben mehrere Gegenständen ist auch die Wahl von sieben Direktionsmitgliedern auf die Tagesordnung gestellt.

Ungarische Gummiballen. Die Ungarische Gummifabrikations-Aktiengesellschaft hat als besondere Spezialität die Erzeugung von Kautschuk-Spielwaaren und Gummiballen in den Rahmen ihrer Fabrikation aufgenommen

und mit ihren diesbezüglichen Produkten nicht allein in Deutschland, Frankreich und England, sondern auch in vielen überseeischen Staaten namhafte Erfolge erzielt. Durch diesen günstigen Umstand angesponnt, bestrebt sich die genannte Fabrik die ungarischen Gummiballen auch im Inlande zu verbreiten und hat aus diesem Grunde ihre Erzeugnisse mit einer Schutzmarke versehen, welche einen Kranz mit der Aufschrift „Magyar labda“ darstellt.

Versicherungswesen.

Ungarische Mortalitäts-Tabelle. Auf Anordnung des Handelsministers **Hegedüs** hat dieser Tage in den Lokalitäten des kön. ung. Statistischen Bureaus, unter Vorsitz des Sektionsrathes **Bargha**, eine Enquete stattgefunden, deren Gegenstand die von der Regierung geplante Anfertigung von Mortalitäts-Tafeln für Ungarn bildete. Als Referent fungirte der Sektionsrath **Dr. Vizaknay**. Anwesend waren: Direktor **Jeney** und **Dr. Havas** (l. Ung.), Direktor **Sarbo** und **Dr. Reiner** (Foncière), **Dr. Spigera** aus Wien (Anker), Generalsekretär **Freund** (Phönix), Sekretär **Boór** (Generali), kön. Rath **Dr. Kán** (Victoria und Equitable), Professor **Bein** und die Vertreter der in Ungarn operirenden Lebensversicherungs-Gesellschaften. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Herren und ersucht dieselben, ihre Ansichten bezüglich der den Gesellschaften schon früher mitgetheilten Fragen zu äußern. Die Fragen beziehen sich zum Theil auf die Herstellung einer Mortalitätsstatistik und auf die Anfertigung besonderer Mortalitäts-Tafeln für die Lebensversicherten, ferner auf die mit der Anfertigung der Mortalitäts-Tafeln verbundenen und von den Gesellschaften zu tragenden Kosten. Direktor **Jeney** theilt mit, daß die Gesellschaften am 14. d. M. eine Konferenz abgehalten haben und in derselben nach eingehender Erörterung des Gegenstandes ihre Beschlüsse einstimmig gefaßt haben. **Dr. Havas** bringt diese Beschlüsse zur Verlesung. Als besonders interessant dient hervorgehoben zu werden, daß sämtliche Gesellschaften sich bereit erklären, an der Schaffung der Mortalitäts-Tafeln mitzuwirken und die Kosten zu tragen, sie wünschen jedoch, daß die Durchführung der Arbeit ihnen überlassen werde; ferner halten sie es für wünschenswerth, daß diese

Angelegenheit sowohl bei uns, wie in Oesterreich nach gleichen Grundsätzen behandelt und gleichzeitig durchgeführt werde. Nach einer kurzen Debatte erklärte der Vorsitzende, daß er die Resolution der Gesellschaften dem Herrn Handelsminister unterbreiten werde. Endlich wurde beschlossen, daß die Gesellschaften ein aus drei bis fünf Mitgliedern bestehendes Komitee entsenden, welches im Vereine mit dem Landesstatistischen Bureau die nöthigen Vorarbeiten durchführen wird.

„Foncière“, Pester Versicherungsanstalt. Im verflossenen Jahre wurden bei der Lebensversicherungsbhtheilung der „Foncière“, Pester Versicherungsanstalt 3701 Anträge auf 13,869,284 Kronen Versicherungskapital und 1800 Kronen Rente eingereicht; 3256 Polizzen über 12,078,623 Kronen Kapital und 1800 Kronen Rente ausgefertigt. Die Prämienentnahme beträgt 2,858,500 Kronen. Todesfälle wurden 194 mit 514,184 Kronen angemeldet. — Gleichzeitig verweisen wir auf jene bevorzugen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20,000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr, und bis 30,000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unanfechtbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultivirt diese Anstalt Versicherungen miteinander, drei oder fünfjähriger Gewinnstauschüttung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulantem Bedingungen a) Darlehen ertheilt, oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

Theater.

Lustspieltheater. Eine für das Theaterpublikum unangenehme Repertoireumänderung hat die Erkrankung der Frau

Jäsa! hervorgerufen. Aus dem Grunde griff man abermals einmal wieder zu dem gruseligsten Stücke „Trilby“, dessen Titelrolle die sehr talentirte Gastin Fräulein Irene Feld zur Darstellung brachte und lebhaften Beifall erntete.

Im Volkstheater gelangt Suppe's Operette „Das Modell“ heute zur Aufführung.

Aus Berlin wird berichtet: Am nächsten Freitag wird in Berlin ein neues Theater eröffnet, das den Namen „Buntes Theater“ führt. Ernst v. Wolzogen hat dieses Theater einem geladenen Publikum bereits gezeigt. Die Aufführung von Werken Otto Bierbaum's, Detlev v. Liliencron's, sowie anderer moderner Dichter und Komponisten hatte großen Erfolg.

Literatur.

Nicht für die oberen Zehntausend, sondern für das breite Volk, also für jeden denkenden und den Zeitverhältnissen folgenden Menschen wurde vor Jahren eine eigenartige neue illustrierte Zeitschrift dem lesenden Publikum zugeführt, und zwar in dem ehrlichen Bestreben, für nur wenig Geld (10 Pfg. pro Nummer und Woche), Jedermann in gediegener bester künstlerischer Ausführung die neuesten wichtigsten Tagesereignisse aus aller Welt in Wort und Bild zu bieten. Dies ist dem „Reporter“, Illustriertes Weltblatt zum guten Theil gelungen, denn die reichhaltige, eigenartige und elegante Ausstattung hat ihm viele Freunde erworben, aber zur weiteren Vervollkommnung und Vermehrung des Inhalts bedarf es eines Massenabzuges. Denn nur viele Wenig machen ein Viel und dies soll lediglich dem Volke durch Darbietung erfrischender Geisteslust zugute kommen. Für kleinliche, engherzige Gemüther und Backfische ist der „Reporter“ allerdings nicht geschaffen, wohl aber für jeden klarblickenden Menschen, denn der „Reporter“ berichtet stets in freimüthigster Art über alle Begebenheiten und bildet diese möglichst naturgetreu nach. Im Uebrigen ist der Inhalt des „Reporter“ frei von jeder Tendenz und politischen Richtung. Sein äußeres Gewand deutet nur auf seine Eigenart. Man verlange Probenummern.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 2, VII. Jahrgang, des „Reporter“, Illustriertes Weltblatt, Berlin S. W., Lindenstraße 16/17 (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste 6209) hat folgenden Inhalt: Lieutenant Aberg. — Der erste Schritt. — Der Weg ins Zuchthaus (Fortsetzung). — Die Kriegsschiffe der Verbündeten im Eise vor Taku (mit 1 Illustr.). — Ermordung eines Militärpostens (mit 1 Illustr.). — Czar Nikolaus' erster Ausgang im Park von Livadia (mit 1 Illustr.). — Die 200. Jahrestage des preussischen Königthums (mit 4 Illustr.). — Humoristisches (mit 1 Illustr.). — Eine Acetylen-Explosion (mit 1 Illustr.). — Pariser Schönheit (1 Illustr.). — Ein verhängnisvoller Irrthum (mit 1 Illustr.).

— Amerikanische Schönheit (1 Illustr.). — Mixedpickles. — Handschriften-Beurtheilung. — Unter uns.

Der Kredit des „Kleinen Mannes“.

Als man vor Jahren das Wuchergesetz in Ungarn eingeführt, da hatte man vornehmlich den Kredit jener Leute vor Augen, die sonst nirgends Kredit genossen, als bei jenen Menschenfreunden, die sich kein Gewissen daraus machten, für jedes Darlehen beinahe das Doppelte an Zinsen anzurechnen, Beamte, die mehr Geld ausgeben, als sie einnehmen, kleine Kaufleute, denen die Betriebsmittel zur Führung ihrer Geschäfte mangelten, Handwerker, welche ihren Kunden Kredit gewähren müssen, ohne die Baarmittel zu haben, Rohwaare zu beschaffen und Arbeitslöhne zu bezahlen, das waren stets die Geldbedürftigen, welche den Wucherer aufsuchten, der häufig mit sehr geringem Kapital arbeitend, ein hohes Einkommen erzielte.

Die Klasse jener geldbedürftigen „Kleinen Leute“, wie sie der technische Ausdruck nennt, ist geblieben, ja, mit Rücksicht auf die seither stets schlimmer gewordenen Erwerbsverhältnisse, hat sich ihre Zahl schrecklich vermehrt. Und der Wucherer? Er ist verschwunden, aber der Wucher ist geblieben. Freilich, man macht es dem „Kleinen Manne“ heute viel leichter, als ehemals. Er erhält Kredit, dessen er sich nicht so sehr zu schämen braucht, wie einst, denn das Geld wird ihm auf einer blanken Marmorplatte ausbezahlt und der dies thut, heißt nicht Wucherer, sondern Kassier. Er leiht sich auch kein Geld aus, sondern läßt seine Wechsel „eskomptiren“, auch ist die Art der Rückzahlung eine sehr bequeme und keineswegs drückende, mit Sorgen verbundene.

Das glaubt nämlich jeder Arme, der sich von diesen „Banken“ ein paar Groschen entlehnt, doch in Wirklichkeit sieht die Sache ganz anders aus.

Hier in der Hauptstadt schießen diese sogenannten „Banken“ wie Pilze aus der Erde. Wer irgend welche Verbindungen hat, für sich oder seinen Vetter eine Anstellung braucht, der gründet einfach eine „Bank“. Dorthin trägt die Armuth, in der Hoffnung, Kredit zu erlangen, allwöchentlich eine oder mehrere Kronen als „Spareinlage“. Wird diese „Spareinlage“ nicht pünktlich geleistet, so bezahlt der „Einleger“ zur Strafe wöchentlich zwei Heller, demnach die Kleinigkeit von 104 Hellern jährlich; dagegen wird sie im besten Falle zum Jahreschlusse mit 6 Prozent verzinst, was also 6 Heller ausmacht. Benötigt der glückliche Besizer eines solchen „Sparkassbuches“ ein Darlehen, dann erhält er dasselbe (das heißt sein eigenes Geld), doch nur gegen Accept mit drei Unterschriften. Verlangt er aber sein Geld zurück, so wird ihm seine Einlage mit 4 Prozent zurückertattet. Die Druckkosten, Stempel, Kanzleispesen und andere Gebühren hat der Kreditnehmer zu

bezahlen, beziehungsweise der Besizer eines „Sparkassbuches“.

Diese Manipulation ermöglicht es auch, daß die „Kronen-Banken“, wie man sie nennt, mit kolossalem Nutzen arbeiten, derart, daß nach Abzug der oft horrenden Spesenlast das kleine investirte Kapital einiger Geldgeber reichliche Zinsen trägt. Und wer bezahlt alldas? Der „Kleine Mann“, der arme geldbedürftige Gewerbetreibende, der Beamte, der mehr Geld ausgibt als er verdient, der kleine Handwerker von dem Schweiß seines Erwerbes.

Heißt das Kredit, heißt das Wucher? Wir glauben, daß eine staatliche Kontrolle über derlei Kreditgewährung denn doch von Nothen wäre und daß man sich kompetenten Ortes nicht bloß darauf beschränken sollte, die Nichtigkeit der ausgewiesenen Ziffern zu prüfen.

Briefkasten der Redaktion.

F r. A. S t. B u d a p e s t. Wir haben Ihre Einsendung erhalten und wird Einiges in drittnächster Nummer erscheinen. Ersuchen um weitere Beiträge.

H e r r n M. S c h. P r a g. Das Gedicht ist von Geibel und nicht von Ihnen.

H e r r n B. V. W i e n. Wir haben gar nichts dagegen, wenn Sie durchaus dichten wollen. Auch wird unser Papierkorb gerne Ihren Musentindern eine Unterkunft gewähren.

H e r r n M. N y. B u d a p e s t. Wir sind durchaus nicht Ihrer Meinung. Die Verse Ihres Fräulein Tochter deuten keineswegs auf Talent.

F r. I. S. R. O f e n. Zum Beweise, wie Talentlosigkeit und Ueberhebung Hand in Hand gehen, bringen wir hier einige Ihrer Aphorismen, nachdem Sie sich beklagen, daß wir ungerecht urtheilen:

1. Im Kampfe ums Dasein muß man den Muth haben, den Gegner zu verachten, oder ihn zu erwürgen (?)
2. Mann und Frau sind nur dann Eheleute, wenn sie einander verstehen (?)
3. Eine kokette Frau betrügt selbst ihren Spiegel, denn sie kokettirt auch mit diesem (?)

H e r r n A. B. C. Jedenfalls haben Sie als Pseudonym die richtigste Bezeichnung gewählt. Sehr, aber sehr unverwendbar!

H e r r n J. B. B u d a p e s t. Ihr Artikel für die „Zeitsfragen“ haben wir dankend acceptirt.

H e r r n S. K. W i e n. Wir werden Ihre Einsendungen demnächst prüfen und Ihnen Bescheid an dieser Stelle ertheilen.

F ä u l e i n S. K. P o z s o n y.

„Es bleibt dabei, es bleibt dabei, Daß die rothe Paradies-Säpffauce die beste sei.“

Nachdem Sie mit solch apodiktischer Gewißheit diesen Anspruch thun, müssen Sie wahrscheinlich Recht haben. Was unseren Geschmack betrifft, meinen wir:

Der Champion, wir meinen bloß, Auch der gibt eine gute Sauce.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Bart-haare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigen Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Fiegels 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postver-sandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Post-nachnahme der ganzen Welt aus der Niederlage, wohin alle Auf-träge zu richten sind.



ANNA CSILLAG,

Wien, I., Seilergasse Nr. 5.

Nagysád!

Szives figyelmébe ajánlom **szép ajándéku**, készítessen Makart nagyságu fényképeket, melyeknek első darabja is **1 forint**

Waitzner fényképészeti műintézete

•••• Budapest, Erzsébet-körut 20. sz. I. em.

Vidéki kis képek utáni nagyítások jutányos áron elfogadtatik.

***** Tisztelettel Waitzner.

Die Restbestände der verein. Deckenfabriken bin ich beauftragt, um halben Preis zu verkaufen. Ich offerire daher:

Winter-Pferdedecken



170×130, 200×150 gross. Diese dicken, unverwüsthlichen Decken sind von vorzügl. Beschaffenheit, **warm, wollig und weich**, mit farbigen Borduren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winterpferdedecken **Sorte A K. 4.**—, Sorte B gelbe genl. Qualität, K. 5.—, Sorte C Doublé wollene Herrschafts- oder Fiakerdecken 150×200 lang, feinste Qualität K. 7.— per Stück. Versandt prompt per Nachnahme. Bei Nichtkonvenirendem wird der Betrag auf Verlangen retournirt. Adresse Abtheil. Decken.

M. RUNDBAKIN, Wien, IX., Berggasse 3.

A Pesti Hazai Első Takarékpénztár-Egyesület hatvanegyedik évi

RENDES KÖZGYÜLÉSÉT

1901. évi február hó 2-án d. e. 10 órakor

fogja

Budapesten, Pestvármegyeszékháza dísztermében (Városház-utca) megtartatni.

Tárgysorozat:

1. Jelentése az igazgatóságnak és a felügyelő-bizottságnak az 1900-ik évi üzlet eredményéről.
2. Határozathozatal a mérleg és a tiszta jövedelem iránt.
3. Egyéb igazgatósági előterjesztések.
4. A felügyelő-bizottság hét tagjának megválasztása (alapszabályok 36 §-a).

Ezen közgyűlésre a t. cz. részvényesek azon figyelmeztetéssel hivatnak meg, hogy az alapszabályok 14. §-a értelmében csak oly részvényes gyakorolhatja, akár saját személyében, akár meghatalmazott által, szavazait jogát, kinek részvénye 1900. december 31-éig nevére iratott s a közgyűlést megelőző nap d. u. 5 órájáig az egyesület főpénztáránál még le nem járt szelvényeivel együtt letételt.

Budapest, 1901. január 15-én.

Az igazgatóság.

(Utánnomás nem díjaztatik.)



Pränumerations-Einladung.

Mit dem Erscheinen der 1. Nummer begann ein neues Abonnement auf unsere, nunmehr in den VIII. Jahrgang tretende humoristische Wochenchrift

„Seitene Blätter“

samt deren illustrierten Gratis-Beilage

„Zeitfragen“.

Der Preis bleibt wie bisher: **ganzjährig 8 Kronen, halbjährig 4 Kronen, vierteljährig 2 Kronen.** Wir laden alle Freunde des Humors zum Bezuge unserer **Seitene Blätter** ein, welche sowohl bei allen Postämtern, Zeitungsverlegern, Buchhändlern, wie auch direkt bezogen werden können.

Die Administration

Budapest, VII., Szerecsen-utca 50.



Tris-Bücher
Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl. ein Kunstwerk im Werte von **1000 Mark gratis** zu erhalten. 5 Bände nebst interessantem illustrierten Katalog nur **5 Mark.**
A. Schupp, München 5 Hildegardstr. 13a

Fidelen Herren 24 ff. Bilder
75 Kreuzer. Brfm. **I Behrend**, Friedrichstadt (Schleswig).

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend**, Friedrichstadt a. Eider.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. f. priv.
Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres. Rührt nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höchsten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl.
Illustrierte Preisourante versendet die Fabrik.

J. Keleti, BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-u. 17.

Wasserdichte

. . . . Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.

Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Telephon Nr. 7248.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Radfahrvereine etc.

LODEN Schul-Anzug	fl. 3.50	LODEN Stadt-Anzug	fl. 14.—
LODEN Schul-Mantel	4.—	LODEN Menezikoff	12.—
LODEN Knaben-Anzug	5.—	LODEN Kutschir-Mantel	12.—
LODEN Knaben-Ueberrock	5.—	LODEN Touristen-Anzug	12.—
LODEN Herren-Anzug	12.—	LODEN Anzug für Müller	10.—
LODEN Sacco und Gilet	8.—	LODEN Anzug für Bäcker	12.—
LODEN Jagdanzug	16.—	LODEN Anzug f. Mühlenbesitzer	12.—
LODEN Bergrock	7.50	LODEN Forst-Anzug	14.—
LODEN Jagdrock	9.—	LODEN für Heger	10.—
LODEN Mantel	12.—	LODEN Wetterkragen	5.—
LODEN Kanzleirock	5.—	LODEN Gamaschen	2.50
LODEN Hose, lang	5.—	LODEN Wettermantel	5.—
LODEN Hose, kurz	4.50	LODEN Radfahr-Kragen	5.—
LODEN Ueberzieher	10.—	LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben	10.—
LODEN Joppe	7.—		

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustriertem Preisourant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenientes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleidern.

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafrock . . . fl. 7.—

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josephsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1895 „ 28,670.916.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) „ 339,497.900.—
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital von „ 80,577.950.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen für Oesterreich und Ungarn.**